

## Salomon (Sally) Löwenstein

geboren am 03.07.1875 in Meppen

**damalige Adresse:**

An der Schlichte 6/8

**Todesdatum:**

12.11.1938

**Todesort:**

KZ Sachsenhausen

Der aus dem Emsland stammende Kaufmann Salomon, genannt Sally, Löwenstein zog mit seiner Frau Minna, geb. Simon im Januar 1908 nach Emden. Hier baute er sich bis 1933 mit Wohnsitz „Zwischen bd. Bleichen“ und Geschäftshaus an der Daalerstraße einen umfangreichen Handel mit Vieh, Viehprodukten und Landesprodukten auf. Mit der Weltwirtschaftskrise ging das Geschäft stark zurück.. Nach dem ersten Boykott jüdischer Geschäfte durch die Nationalsozialisten im März / April 1933 konnte Sally Löwenstein nur noch durch den Viehexport als Subunternehmer größerer Handelsgesellschaften Einnahmen erzielen.

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 wurde Salomon Löwenstein von der SA „aufgeholt“ und in die Neutorschule verbracht. Am Vormittag des 10. November erfolgte der Transport in das KZ Sachsenhausen. Mit seinen Mitgefangenen musste Löwenstein 12 Stunden lang ohne jegliche Versorgung am Tor des Lagers stehen. Diese Tortur ertrug sein schon von der Anreise geschwächter Körper nicht. Sally Löwenstein brach zusammen und verstarb. Seiner Witwe wurde drei Wochen später die Urne gegen eine Gebühr von drei Mark zugesandt.



Recherche: Dr. Rolf Uphoff

**Opfergruppe:**

Rassisch und religiös Verfolgte

**Quellen:**

Stadtarchiv: Adressbücher; Melderegister; Bundesarchiv:

Gedenkbuch; Interview: Heinz Löwenstein vom 19. April 1984

**Patenschaft:**

Bernd Renken

**Verlegeort:**

Stephanstraße 7

**Verlegetermin:**

16.07.2014